

miteinander verbunden wurden, in einzelnen Stücken nach der Gegend schaffen, welche zwischen dem Sankt Stephanstor und dem Eckturme liegt, der auf der Nordseite über das Thal Josaphat sich erhebt, und verlegten auch ihr Lager dorthin. Sie waren nämlich der Ansicht, und es verhielt sich in der That so, daß, weil auf jener Seite die Stadt unbesezt geblieben war, sie deshalb auch mit weniger Sorgfalt bewacht würde. Und es geschah, indem man die ganze Nacht hindurch tätig blieb, daß die Maschinen hinübergeschafft und noch vor Sonnenaufgang mit großer Anstrengung zusammengefügt und an passenden Orten aufgestellt wurden. Aber auch das Kastell wurde da, wo die Mauer niedriger und das Herankommen von außen minder schwierig und bequemer zu sein schien, so nahe an die Mauern gerückt, daß die, welche auf den Türmen und die, welche an der Maschine waren, beinahe handgemein werden konnten. Und das war wahrlich keine geringe Arbeit. Denn von dem Orte, wo vorher das Lager gewesen war, hatten sie die vorgenannten Maschinen beinahe eine halbe Meile weit fortgeschafft und hatten noch vor Sonnenaufgang alle Glieder ineinandergesügt und jene aufgerichtet. Als aber nach Aufgang der Sonne die Bürger auf die Mauer kamen, um zu sehen, was die Unseren außerhalb unternähmen, sahen sie mit starrem Staunen, daß ein Teil des Lagers und das ganze Kriegsgerät, das sie gestern und vorgestern dort gesehen hatten, verschwunden war. Als sie aber mit Eifer die anstoßende Gegend überschauten und den ganzen Umkreis der Mauer musterten, erkannten sie, daß der Herzog sein Lager verlegt habe, und entdeckten die Maschinen an der vorbezeichneten Stelle. In derselben Nacht hatten sie auch um die anderen Teile der Stadt an den verschiedenen Stellen, wo, wie früher bemerkt, Lager errichtet waren, ihre Maschinen aufgestellt in ununterbrochener Nachtarbeit. Denn beinahe in demselben Augenblicke hatte der Graf von Toulouse das Kastell, das er mit vielem Eifer hatte bauen lassen, zwischen der vorgenannten Kirche des Berges Zion und der Stadt an die Mauer gebracht und die übrigen Fürsten, welche an dem Eckturme, der heutzutage der Tancredsturm heißt, gelagert waren, mit demselben Eifer und gleich schwerer Anstrengung einen hölzernen Turm von beinahe derselben Höhe und Dicke in der Nähe der Mauer aufgestellt. Gleich aber war der drei vorgenannten Maschinen Wirkung und nicht unähnlich ihr Bau. Es waren nämlich viereckige Gebäude und die Seite, welche der Stadt gegenüber war, mit einer doppelten Wand versehen, deren äußere Hälfte durch eine künstliche Vorrichtung herabgelassen werden konnte, so daß sie, auf die Mauer gelegt, als Brücke zu gebrauchen war, wenn man hineindringen wollte. Doch war die Maschine auf dieser Seite nicht unbeschützt, sondern wenn die obere